

Fotostrecke und Lernort Park Sanssouci, Teil 2, Potsdam: Schloss Charlottenhof, Römische Bäder, Marlygarten, Friedenskirche



Bild 1 Übersichtskarte Park Sanssouci, Potsdam

Bild: Bild: This file is licensed under the Creative Commons Attribution-Share Alike 3.0 Unported, 2.5 Generic, 2.0 Generic and 1.0 Generic license auf der [Wikipediaseite Park Sanssouci](#) | [Vergrößern](#)

Schloss Charlottenhof



Bild 2 Schloss Charlottenhof, ursprünglich ein barockes Gutshaus, das 1825 von Karl Friedrich Schinkel (berühmter [klassizistischer](#) Architekt) und Peter Joseph Lenné (berühmter Gartenarchitekt) als klassizistisches Lustschloss umgestaltet wurde. Der Name stammt von einer Vorbesitzerin des Gutshofs. Es diente dem Privatvergnügen, also dem „Plaisir“ des damaligen Kronprinzen, daher der Begriff „Lustschloss“. Bild DEidG | [Vergrößern](#)

Fassung vom 19.11.2025 | [Nach aktuellerer Fassung suchen](#)

Den von Friedrich dem Großen angelegten Parkteil findest du auf der [Epochenseite Preußisches Arkadien in Potsdam und Umgebung](#)

Die später unter Friedrich Wilhelm IV. angelegten Parkteile findest du hier. Es handelt sich neben dem *Orangerieschloss* vor allem um *Schloss Charlottenhof*, um die *Römischen Bäder*, um den *Marlygarten* (eigentlich vom Soldatenkönig Friedrich Wilhelm I. als Küchengarten angelegt, von Friedrich Wilhelm IV. in einen Landschaftsgarten umgewandelt) und die *Friedenskirche*.

Denkaufgabe 1: Bild 2: Woran sieht man an Schloss Charlottenhof, dass die Antike Vorbild war, ohne dass sie einfach kopiert wurde?

Du kannst mit Hilfe des [Kontaktformulars](#) auf der Startseite Fragen zu den Aufgaben stellen.



Bild 3 Schloss Charlottenhof, Blick durch die Pergola in den Garten. Skulptur gehört auch dazu.

Bild DEidG | [Vergrößern](#)



Bild 4 Schloss Charlottenhof, Stützmauer für die Laube

Bild DEidG | [Vergrößern](#)



Bild 5 Schloss Charlottenhof, seitliche Ansicht. Lenné arbeitet mit Höhenunterschieden.

Bild DEidG | [Vergrößern](#)

Denkaufgabe 2: Bild 3: Was macht den Blick durch die Pergola reizvoll?

Eine **Pergola** ist ein oben offener Pfeiler- oder Säulengang, meist bepflanzt, so wie links im Bild zu sehen.

Denkaufgabe 3: Bild 5: Was bringen hier Höhenunterschiede? Ziehe auch die Bilder 4 und 6 in die Betrachtung mit ein.



Bild 6 Schloss Charlottenhof, Wasser gehört zu jeder guten Gartengestaltung.

Bild DEidG | [Vergrößern](#)

Denkaufgabe 4: Bild 6: Welchen Effekt hat das Wasser? Hätte man es sich sparen können? Beziehe auch Bild 5 in die Betrachtung mit ein. Das Wasser ist dort nicht direkt zu sehen.

Römische Bäder



Bild 1 Römische Bäder, vom Inneren der Gesamtanlage her gesehen. Es handelt sich um ein Gesamtensemble aus mehreren Gebäuden: ein italienisches Landhaus des 18. Jahrhunderts mit Turm rechts und Anbauten links, einen antiken Tempel und eine „antike“ Therme, die man rechts nur in einem kleinen Ausschnitt sieht. Das gesamte Ensemble wird durch Arkaden und Pergolen und einen Garten zusammengehalten. Hinter den Gebäuden, im Bild nicht zu sehen, verläuft der Parkweg.

Bild DEidG | [Vergrößern](#)

Denkaufgabe 5: Ist der Begriff „Römische Bäder“ zutreffend?



Bild 2 Infotafel Römische Bäder (1)
Bild gemeinfrei nach Artikel § 59 des
deutschen Urheberrechtsgesetzes |
Vergrößern



Bild 3 Infotafel Römische Bäder (2)
Bild gemeinfrei nach Artikel § 59 des
deutschen Urheberrechtsgesetzes |
Vergrößern



Bild 4 Inneres der Römischen Bäder

Die Bäder wurden niemals zum Baden wie römische Thermen benutzt, sondern sind lediglich Ausdruck der Italiensehnsucht Friedrich Wilhelms IV. Der Bildausschnitt erinnert an die Korenhalle des Erechtheion auf der Akropolis von Athen. Das ist kein Zufall. Es geht um Architekturzitate und ein Antikefeeling.

Bild DEidG | [Vergrößern](#)



Bild 5: Durchblicke im Thermengebäude

Wandgestaltung im pompejanischen Stil

Bild DEidG | [Vergrößern](#)



Bild 6: Wandbild im Thermengebäude mit Ideallandschaft. Nach solchen Ideallandschaften gestaltete man die Landschaftsgärten mit realen gärtnerischen Mitteln.

Bild DEidG | [Vergrößern](#)



Bild 7: Pergola an der Eingangsseite der Römischen Bäder

Bild DEidG | [Vergrößern](#)

Der Marlygarten vor der Friedenskirche



Bild 1 Infotafel zum Marlygarten

Der Marlygarten war ursprünglich ein vom Soldatenkönig Friedrich Wilhelm I. angelegter Küchengarten, der in Anspielung auf ein französisches Schloss „Marly“ genannt wurde. Unter Friedrich Wilhelm IV. wurde er durch Peter Joseph Lenné zu einem Villengarten umgewandelt.

Bild gemeinfrei nach Artikel § 59 des deutschen Urheberrechtsgesetzes | [Vergrößern](#)



Bild 2: Die blau-weiße Glassäule im Marlygarten erinnert daran, dass die Gattin des Königs, Elisabeth Ludovika, aus dem bayerischen Hause Wittelsbach stammte. Sie durfte ihre [katholische Konfession](#) beibehalten, musste sie aber zurückhaltend ausüben und musste Unterricht im [Protestantismus](#) nehmen.

Bild DEidG | [Vergrößern](#)



Bild 3: Die Friedenskirche taucht auf.

Bild DEidG | [Vergrößern](#)

Friedenskirche



Bild 1: Eingang mit Campanile

Die Friedenskirche ist eigentlich ein Gebäudekomplex nach dem Vorbild italienischer Klöster. Der im Bild herausragende Campanile (Kirchturm) ist nach dem Campanile von Santa Maria in Cosmedin in Rom gestaltet.

Bild DEidG | [Vergrößern](#)



Bild 2: Blick vom Vorhof auf das Mausoleum Kaiser Friedrichs III.

Bild DEidG | [Vergrößern](#)



Bild 3: Blick in die dreischiffige Basilika

Die Bauform geht auf die Spätantike zurück, die ihrerseits bereits bekannte Basiliken kirchlich als Bautyp umfunktionierte. Das Flechtband in der Mitte symbolisiert die Unendlichkeit.

[Bild DEidG | Vergrößern](#)



Bild 4 Altar mit Baldachin. Das Apsismosaik darüber stammt aus der Kirche *San Cipriano auf der Insel Murano, Venedig* aus dem ersten Drittel des 13. Jahrhunderts. Friedrich Wilhelm IV. hatte es schon als Kronprinz erworben.

Das Mosaik zeigt eine traditionelle Déesis (Fürbitte): Zentral ein thronender und segnender Christus, zu seiner Rechten Maria, zu seiner Linken Johannes der Täufer, jeweils mit erhobenen Armen und Händen in demutsvoller Geste. Es handelt sich im Prinzip, wie schon in der Spätantike, um ein Zeremoniell am himmlischen Hof. Außerdem neben Maria der hl. Petrus, neben Johannes der hl. Cyprian.

[Bild DEidG | Vergrößern](#)

Denkaufgabe zur Friedenskirche:

A Wie kommt der Heilige Cyprian in das Apsismosaik

B Wiederholung: Was ist ein Heiliger? Was bedeutet Fürbitte?

C Erkläre Haltung und Gebärden der Heiligen auf der Darstellung.



Bild 5: Die Grabplatten Friedrich Wilhelms IV. und seiner Gemahlin. Darunter liegt die Gruft der beiden. Das Herz des Königs ist allerdings im Mausoleum im Park des Schlosses Charlottenburg begraben.

[Bild DEidG | Vergrößern](#)



Bild 6: Brunnen im Kreuzgang

[Bild DEidG | Vergrößern](#)

[Epochenseite Preußisches Arkadien in Potsdam und Umgebung](#)

[Epochenraum 19. Jahrhundert](#)

[Startseite](#)